



CORONA-UPDATE 4/3

11.3.2021

GESUNDHEITSMINISTERIN SABINE BÄTZING-LICHTENTHÄLER: SCHNELLE UND EINHEITLICHE LÖSUNG ZUR KONTAKTNACHVERFOLGUNG ERFORDERLICH

„Wir brauchen schnell eine einfache und einheitliche digitale Lösung für die Kontaktnachverfolgung, um Öffnungsschritte in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu begleiten und sicherzustellen, dass der Datenaustausch schnell abläuft. Eine sichere elektronische Kontaktnachverfolgung bedeutet eine enorme Erleichterung nicht nur für die Gesundheitsämter, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger. Sie hilft dabei, Infektionsketten frühzeitig zu erkennen und zu unterbrechen“, sagte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler gestern.

Die Gesundheitsministerkonferenz wird sich auf Initiative von Rheinland-Pfalz in ihrer Sitzung am 15. März mit der Einführung einer digitalen Kontaktnachverfolgung befassen. „Es muss das gemeinsame Interesse aller Bundesländer sein, hier zu einer schnellen Einigung und Umsetzung zu kommen. Unser Ziel ist die schnelle Einführung einer bundesweiten digitalen Lösung, beispielsweise einer App, zur Kontaktnachverfolgung. Ich möchte, dass wir in dieser Sache vorankommen und in der kommenden Woche eine Eignung finden. Dabei sind natürlich auch die Anforderungen an den Datenschutz zu beachten“, betonte Bätzing-Lichtenthäler.

Hintergrund: In der Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und -chefs war beschlossen worden, dass sich die Länder bei der Kontaktnachverfolgung in elektronischer Form auf ein gemeinsames Vorgehen einigen. Eine solche elektronische Kontaktnachverfolgung beispielsweise per App, soll sicherstellen, dass Zeit, Ort und Erreichbarkeit der Kontaktperson/en dokumentiert werden und die Daten im Falle eines Infektionsgeschehens unmittelbar den Gesundheitsämtern zur Verfügung gestellt werden. Die Länder sollen im Rahmen eines bundesweit einheitlichen Vorgehens ein System auswählen und kostenlos zur Verfügung stellen.

AKTUELLE FALLZAHLEN

Mit Stand gestern, am 10. März 2021, gab es in Rheinland-Pfalz insgesamt 105.218 bestätigte SARS-CoV-2 Fälle, 3.186 Todesfälle und 96.328 genesene Fälle. 5.704 Menschen im Land waren aktuell mit dem Coronavirus infiziert.



CORONA-UPDATE 4/3

WAS IST BEI EINEM POSITIVEN „LAIEN-SCHNELLTEST“ ZU TUN?

- Im Fall eines positiven „Laien-Schnelltests“ ist die offizielle Bestätigung mittels eines PCR- oder PoC-Tests erforderlich. POC-Tests können unter anderem in den neu geschaffenen Teststellen des Landes erfolgen. POC- und PCR-Tests sind grundsätzlich beispielsweise in Fieberambulanzen und Corona-Ambulanzen möglich.
- Sollte sich das positive Testergebnis bestätigen, besteht die sofortige Pflicht zur Absonderung. Dies ist in der Landesverordnung zur Absonderung von mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infizierten oder krankheitsverdächtigen Personen und deren Hausstandsangehörigen und Kontaktpersonen vom 12. Februar 2021 (online abrufbar unter https://corona.rlp.de/fileadmin/rlp-stk/pdf-Dateien/Corona/15_CoBeLVO/AbsonderungVO.pdf) geregelt: "Positiv getestete Personen [...] müssen sich unverzüglich nach Kenntniserlangung des positiven Testergebnisses in Absonderung begeben".
- Erst bei Bestätigung erfolgt die Meldung an das Gesundheitsamt, die durch die Teststelle vorgenommen wird.
- Die positiv getestete Person ist darüber hinaus dazu verpflichtet, Kontaktpersonen zu informieren.

120.000 REGISTRIERUNGEN Ü70 AM STARTTAG / MEHR ALS 300.000 ERSTIMPFUNGEN IN RHEINLAND-PFALZ VERABREICHT

In Rheinland-Pfalz haben (Stand: gestern, 10. März) bereits 302.433 Menschen eine erste Corona-Schutzimpfung erhalten. Mehr als 300.000 erstgeimpfte Rheinland-Pfälzer/-innen seien ein großer Erfolg und eine starke Bestätigung der Impfstrategie, sagte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler.

Insgesamt haben im Land bisher mehr als 445.000 Corona-Schutzimpfungen stattgefunden, darunter bereits mehr als 143.000 Zweitimpfungen. Rheinland-Pfalz bleibt damit bei den Impfungen in der Spitzengruppe der Bundesländer und liegt mit Impfquoten von 7,4 Prozent bei den Erst- und 3,5 Prozent bei den Zweitimpfungen jeweils über dem Bundesschnitt.

Darüber hinaus sind am gestrigen Mittwoch die nun möglichen Registrierungen für die Personengruppe der Menschen über 70 bis 79 Jahren erfolgreich gestartet. Innerhalb nur eines Tages haben sich mehr als 120.000 Menschen dieser Gruppe per Online-Formular oder über die Hotline für kommende Impftermine registrieren lassen. Sie freue sich, dass bereits unmittelbar nach dem Start innerhalb nur eines Tages schon



CORONA-UPDATE 4/3

rund einem Drittel der etwa 360.000 Menschen dieser Altersgruppe eine Terminregistrierung zugesichert werden konnte. „Das ist ein wichtiger Schritt, um den Impfschutz der vulnerablen Gruppe weiter auszubauen“, sagte Bätzing-Lichtenthäler.

Landeskoordinator Impfen Dr. Alexander Wilhelm ergänzte: „Die Systeme haben dem großen Ansturm sehr stabil und verlässlich Stand gehalten, so dass sich sehr viele Rheinland-Pfälerinnen und Rheinland-Pfäler einfach und problemlos für ihre Impftermine registrieren konnten. Das zeige, wie gut man auf die jeweils aktuellen Herausforderungen vorbereitet sei.

Möglich sind die Registrierungen über die Internetseite www.impftermin.rlp.de und über die die Hotline **0800 / 5758100**, die vor allem nachmittags oder abends besonders gut zu erreichen ist.

GESUNDHEITSSTAATSSEKRETÄR / LANDESIMPFKOORDINATOR DR. ALEXANDER WILHELM: LAND UNTERSTÜTZT LANDKREIS GERMERSHEIM IM KAMPF GEGEN MUTATIONEN

Die sogenannte 7-Tages-Inzidenz im Landkreis Germersheim bewegt sich bis auf eine Ausnahme bereits seit über zwei Wochen jenseits des Wertes 100. Insbesondere aufgrund der Lage des Landkreises als Grenzregion zu einem Mutations- bzw. Risikogebiet wurde zwischen dem Land und dem Landkreis neben den bisherigen getroffenen Maßnahmen eine Verstärkung der Impfkampagnen verabredet. Dazu stellt das Land dem Landkreis Germersheim unverzüglich 5.850 Dosen Impfstoff für zusätzliche Impftermine zur Verfügung. „Wir verstärken den Gesundheitsschutz für die Menschen im Landkreis Germersheim, indem wir zusätzliche Impfdosen für die Bevölkerung zur Verfügung stellen. Der Landkreis hat zugesagt, die zusätzlichen Impfdosen vollständig bis Ende der kommenden Woche zu verabreichen. Dazu sollen alle verfügbaren Impfstraßen unter Volllast betrieben und erstmalig auch am Wochenende Impftermine angeboten werden“, informierte Gesundheitsstaatssekretär und Landesimpfkoordinator Dr. Alexander Wilhelm am Dienstag.

Die Termine werden durch das Registrierungsportal nach Meldung der korrespondierenden bis zu 5.850 Terminslots durch den Landkreis aus den Prioritätsgruppen 1 und 2 gefüllt. Bereits terminierte Impfungen bleiben davon unberührt und werden wie geplant ausgeführt. Ist dies nicht der Fall, werden die Dosen hinsichtlich der anhaltenden Impfstoffknappheit auf andere Landkreise und Städte verteilt. Zur organisatorischen Abwicklung steht der Koordinator des Impfzentrums in Kontakt mit dem Gesundheitsministerium.